

„Ich kann nicht aufhören“

Mehr als 40.000 Euro Schaden hat das Hochwasser in einer Videothek im sächsischen Döbeln angerichtet. Inhaber Marco Santi kämpft um seine Existenz – und will seinen Laden schon Mitte Juli wieder aufmachen.



Die komplette Innenstadt von Döbeln in Sachsen wurde vom Hochwasser überschwemmt, auch die Videothek von Marco Santi



Den ersten Sonntag im Juni wird Marco Santi sicher nie mehr vergessen. Innerhalb von einer Stunde musste er „retten, was noch zu retten war“, während das Hochwasser unaufhaltsam seine Videothek überflutete. Bis zu einem halben Meter hoch stand die braune Brühe im Video Center24 in der sächsischen Kleinstadt Döbeln, nachdem die Freiburger Mulde über ihre Ufer trat und in kürzester Zeit mehr als 30 Hektar im Stadtzentrum überflutete. Die ersten Warnungen der Feuerwehr hatten für Santi „gar nicht so dramatisch“ geklungen, weil im Gegensatz zu früheren Jahren keine Sandsäcke gestellt wurden. Dann aber kam es zur Katastrophe: „Die komplette Innenstadt von Döbeln ist abgesoffen“, sagt Santi. „In manchen Gebäuden stand das Was-

ser bis zu 1,80 Meter hoch.“ Ämter und Schulen blieben tagelang geschlossen, der Strom in Döbeln fiel fast eine Woche lang aus. Das ganze Ausmaß der Schäden erkannte Santi erst, als er Tage später in seinen Laden in der Sattelstraße zurückkehrte. 88 Qua-

Gesamte Elektronik und mehr als 1000 DVDs vom Wasser zerstört

dratmeter groß ist die Ladenfläche des Video Center24. Neben einem Verleihautomaten betreibt Santi einen Laden für den An- und Verkauf von DVDs, Blu-rays und Videospielen. Nach dem Hochwasser fand Santi vor allem Schlamm und Zerstörung vor. „Man

weiß gar nicht, wo man anfangen soll“, sagt er und beginnt, die einzelnen Schäden aufzuzählen. Mehr als 1000 DVDs musste der 48-Jährige wegwerfen; außerdem sind Schreibtisch, Lagerregale oder Hängeregistraturen aufgeweicht und nicht mehr zu gebrauchen. „Am schlimmsten ist, dass die gesamte Elektronik kaputt ist“, sagt Santi. Neben Computern und der Telefonanlage hat auch der Verleihautomat der Firma ATE den Geist aufgegeben. Erst vor einem halben Jahr hatte Santi viel Geld in den neuen Automaten investiert. Nun haben die Wassermassen mehrere Einzelteile des Automaten zerstört, unter anderem das Auswahlterminal sowie den Greifarm und Motoren. Bislang belaufen sich die Schäden laut Santi

auf etwa 40.000 Euro. An mögliche Spätfolgen möchte der Videothekar am liebsten gar nicht denken. „Was ist, wenn in einigen Wochen oder Monaten Schimmel auftritt und wir den Laden schließen müssen?“ Für Santi geht es um seine Existenz. Im Gegensatz zu anderen Videotheken in Döbeln, die durch ihre günstigere Lage vom Hochwasser verschont blieben, muss er ganz von vorn anfangen. Wehmütig denkt zurück an die stabilen Umsätze, bevor das Wasser kam und den Alltag auf den Kopf stellte. „Wir hatten mal eine sehr schöne Videothek.“ Weil Jammern ihm aber nicht weiterhilft, krempelt Marco Santi die Ärmel hoch und versucht, positiv in die Zukunft zu blicken.

1500 Euro Soforthilfe – nur ein Tropfen auf dem heißen Stein

Die erste Woche nach dem Hochwasser brachte er gemeinsam mit vielen Helfern damit, die anliegenden Straßen und sein Geschäft vom Schlamm zu befreien. „Inzwischen sieht es hier schon fast wieder normal aus.“ Die Oberfläche kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass auf viele Döbelner Gewerbetreibende harte Zeiten zu kommen. Zwar ist die Solidarität der Menschen „sehr groß“, und auch vom Land Sachsen hat Santi eine Soforthilfe in Höhe von

1500 Euro ausgezahlt bekommen. Trotzdem fehlt noch einiges: „Ich muss zwischen 10.000 und 15.000 Euro in die Hand nehmen, um überhaupt wieder anfangen zu können.“ Idealerweise will der Döbelner Videothekar Mitte Juli wiedereröffnen, sofern Gebäudeschäden am Fußboden und den Türen seines Ladens bis dahin vom Vermieter behoben sind. An ein Ende seines Video Center24 dachte Santi nie. „Ich kann ja gar nicht aufhören“, sagt er und verweist auf die Eröffnung der Videothek im Jahr 2009, die er mit Krediten der Sächsischen AufbauBank finanzierte. „Die Raten müssen bezahlt werden.“ Erste Hilfe aus der Branche erhielt Marco Santi über einen Aufruf des Branchenverbands IVD: Major Twentieth Century Fox Home Entertainment stellt dem Videothekar ein kostenfreies Monatspaket mit Filmen zur Verfügung. Santi hofft, dass andere Anbieter diesem Beispiel folgen und möglicherweise Kollegen aus der Verleihbranche unbürokratisch helfen. Ersatzteile für den kaputten ATE-Verleihautomat, Computer, Lagerregale, das Archivsystem „Magic Touch“ der Firma Hama oder ganz einfach so viele Filme wie möglich zum Verleihen – jede Form der Unterstützung trägt dazu bei, dass sich der sächsische Videothekar langfristig von den Hochwasserschäden erholen kann. „Ich freue mich über jede Hilfe, die ich bekommen kann“, sagt Santi. Nach der Neueröffnung will er mit einer ganz besonderen Aktion sein Geschäft wieder ankurbeln: Vier Wochen lang soll jeder Neukunde kostenlos eine neue Kundenkarte mit zehn Euro Leihguthaben erhalten. „Damit will ich mich bei den Leuten in Döbeln bedanken, die alle zusammen geholfen haben – und gleichzeitig Promotion machen, um den Laden wieder vollzuziehen.“ ds

Wie die Branche helfen kann

Videothekar Marco Santi braucht Hilfe, um nach dem Hochwasser wieder auf die Beine zu kommen. Dringend benötigt werden:

- ▶ DVDs/Blu-rays (Wiedereröffnung Juli/August)
- ▶ Ersatzteile ATE Verleihautomat (Greifer, Auswahlterminal)
- ▶ Lagerregale
- ▶ Archivsystem „Magic Touch“ von Hama

KONTAKT

- ▶ **Marco Santi**
Telefon: 01 73/3 83 87 92
E-Mail: marco.santi@web.de
Internet: www.video-center24.de